

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Sächsische Staatsbäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung Bad Elster	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012	02.12.2013

Sächsische Staatsbäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Bad Elster

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012

Offenlegungsbilanz zum 31. Dezember 2012

der Sächsischen Staatsbäder GmbH, Bad Elster

AKTIVA

	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte wie Lizenzen	73.274,95	48.078,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.077.611,04	75.713.440,04
2. Bewegungsbad Bad Elster	8.966.334,00	9.739.745,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	3.965.750,00	4.422.655,18
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.152.168,60	1.073.189,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	763.557,28	189.833,47
	87.925.420,92	91.138.862,69
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	217.500,00	217.500,00
	88.216.195,87	91.404.440,69
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	364.936,11	379.208,31
2. Waren	53.483,16	50.225,20
	418.419,27	429.433,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	540.270,70	386.417,47
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.919,16	34.475,21
3. Sonstige Vermögensgegenstände	346.901,64	194.010,34
	891.091,50	614.903,02
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.032.766,02	3.578.747,23
	6.342.276,79	4.623.083,76
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	13.898,22	22.776,82
	94.572.370,88	96.050.301,27

PASSIVA

	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	512.000,00	512.000,00
II. 1. Kapitalrücklage	17.843.759,45	18.024.597,45
2. Zweckgebundene Kapitalrücklage	200.000,00	200.000,00
III. Gewinnrücklage	1.276,42	1.276,42
IV. Bilanzverlust	-3.294.167,95	-3.294.167,95
	15.262.867,92	15.443.705,92
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
1. Zuschüsse vom Gesellschafter	63.573.713,42	65.787.296,24
2. Zuschüsse vom Kulturraum Vogtland	1.204.747,00	1.243.095,00
3. Zuschüsse der Stadt Bad Elster	8.641.832,00	9.397.308,00
	73.420.292,42	76.427.699,24
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	366.200,40	439.529,97

	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	341.429,95	283.184,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	899.381,97	595.807,91
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.199.092,27	2.776.071,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	190,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	81.736,15	82.526,17
	5.521.830,34	3.737.590,07
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.179,80	1.776,07
	94.572.370,88	96.050.301,27

Offenzulegende Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

der Sächsische Staatsbäder GmbH, Bad Elster

	2012 Euro	2011 Euro
1. Umsatzerlöse	4.116.514,04	3.754.876,96
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.879,55	5.172,62
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.671.197,51	1.860.775,51
Gesamtleistung	5.789.591,10	5.620.825,09
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.329.805,10	1.212.694,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	683.438,40	557.363,16
	2.013.243,50	1.770.057,76
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.807.200,58	2.706.927,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 12.169,91 Euro (Vj.: 12.634,33 Euro))	561.510,99	556.850,95
	3.368.711,57	3.263.778,07
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.489.473,22	4.469.393,50
7. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüssen	4.308.635,22	4.287.657,37
	180.838,00	181.736,13
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.357.875,23	2.621.260,39
9. Betriebsergebnis	-2.131.077,20	-2.216.007,26
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.858,08	12.096,11
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.090.000,00	1.090.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.511,00	10.097,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.215.730,12	-3.304.008,15
14. Sonstige Steuern	59.872,50	63.603,00
15. Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich)	-3.275.602,62	-3.367.611,15
16. Erträge aus Verlustübernahme	3.094.764,62	3.175.543,79
17. Jahresfehlbetrag	-180.838,00	-192.067,36
18. Verlustvortrag	-3.294.167,95	-3.294.167,95
19. Entnahme aus der Kapitalrücklage	180.838,00	192.067,36
20. Bilanzverlust	-3.294.167,95	-3.294.167,95

Offenzulegender Anhang für das Geschäftsjahr 2012

der Sächsische Staatsbäder GmbH, Bad Elster

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 2 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss wurde gemäß § 20 Gesellschaftsvertrag in Verbindung mit § 65 Abs. 1 Nr. 4 SâHO nach den gesetzlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Alleiniger Gesellschafter der Sächsischen Staatsbäder GmbH, Bad Elster (im Folgenden "SSB" genannt), ist der Freistaat Sachsen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber der Bilanz zum 31. Dezember 2011 grundsätzlich unverändert.

Die im Berichtsjahr vereinnahmten zweckgebundenen Investitions- und Verlustdeckungszuschüsse des Gesellschafters werden wie in Vorjahren, in analoger Anwendung der HFA-Stellungnahme 1/1984 des IDW zu Bilanzierungsfragen, bei Zuwendungen unter einem entsprechenden Verbindlichkeitskonto und erst bei Verwendung den entsprechend bezeichneten Sonderposten bzw. Ertragsposten

zugewiesen. Die darüber hinaus ausgereichten und nicht verwendeten Zuschüsse für Investitionen werden zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen (§ 253 Abs. 2 HGB) bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis EUR 410 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren abgeschrieben. Die in den Jahren 2008 und 2009 gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildeten Sammelposten werden fortgeführt und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren weiter abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Skonto und Rabatte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Das Moorsubstrat wird mit EUR 0,00 bewertet, da die Wiederverwendbarkeit erst nach 7 Jahren Lagerdauer gegeben ist. Das Frischmoor, das zwischen 1993 und 1998 erworben wurde, wird zu Anschaffungskosten bewertet. Das Moorregenerat wird mit einem Durchschnittswert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert angesetzt.

Gemäß § 250 Abs. 1 HGB wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Sonderposten werden in Höhe der durch den Gesellschafter und durch Dritte geleisteten und verwendeten Zuschüsse zur Finanzierung von Investitionen in das Anlagevermögen gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt in Höhe der Abschreibungen und bei Anlagenabgang in Höhe der entsprechenden Restbuchwerte der mit Zuschüssen finanzierten Anlagegegenstände.

Die Rückstellungen sind in Höhe der erwarteten Risiken und mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrag gebildet. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach den "Richttafeln 2005 G" von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszins von 3,69 % p. a. bewertet. Die Bewertung erfolgte in Höhe des voraussichtlichen Betrages der Inanspruchnahme. Künftige Kostensteigerungen wurden in die Bewertung einbezogen. Diese Rückstellung betrifft Arbeitnehmer, mit denen ein entsprechender Vertrag abgeschlossen wurde. Weitere Arbeitnehmer werden nach unserem Kenntnisstand von der Altersteilzeitregelung keinen Gebrauch machen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sowie die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Gemäß § 250 Abs. 2 HGB wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Einzelwertberichtigungen von TEUR 10 (Vj. TEUR 53) sowie eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 5 (Vj. TEUR 3) vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 346 (Vj. TEUR 194) enthalten im Wesentlichen den Erstattungsanspruch aus Steuern TEUR 237 (Vj. TEUR 129), davon Umsatzsteuer für das IV. Quartal TEUR 232, die im Folgejahr abziehbare Vorsteuer TEUR 74 (Vj. TEUR 44), debitorische Kreditoren TEUR 2 (Vj. TEUR 8) und Miet- und Pachtforderungen TEUR 7 (Vj. TEUR 7).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus nicht verwendeten Investitionszuschüssen in Höhe von TEUR 4.

Eigenkapital

Unter der zweckgebundenen Kapitalrücklage wird der zweckgebundene Zuschuss des Gesellschafters zur Erhöhung der Kapitalrücklage der Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage verminderte sich im Geschäftsjahr 2012 gemäß Gesellschafterbeschluss vom 30. Juli 2004 um die jährlichen Abschreibungen auf Anlagegüter (TEUR 181).

In der Position Gewinnrücklage ist die Anpassung der Archivierungsrückstellung aufgrund der Überleitung auf die Bewertung nach dem BilMoG in Höhe von TEUR 1 enthalten.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2012 EUR	2011 EUR
I. Gezeichnetes Kapital	512.000,00	512.000,00
II. 1. Kapitalrücklage	17.843.759,45	18.024.597,45
2. Kapitalrücklage zweckgebunden	200.000,00	200.000,00
III. Gewinnrücklagen	1.276,42	1.276,42

	2012	2011
	EUR	EUR
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-3.294.167,95	-3.294.167,95
V. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	15.262.867,92	15.443.705,92

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	EUR
Sonderposten für Investitionszuschüsse vom Gesellschafter	63.574
Sonderposten für Investitionszuschüsse vom Kulturraum Vogtland	1.205
Sonderposten für Investitionszuschüsse der Stadt Bad Elster	8.642

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse vom Gesellschafter (TEUR 63.574) hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 01. Januar 2012	65.787.296,24
Zugänge zum Anlagevermögen	1.310.115,96
Auflösung in Höhe der Abschreibungen	-3.514.811,22
Abgänge aus Anlagevermögen	-8.887,56
Stand 31. Dezember 2012	63.573.713,42

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse vom Kulturraum Vogtland (TEUR 1.205) betrifft Zuschüsse für die Bühnentechnik des Kurtheaters und hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 01. Januar 2012	1.243.095,00
Auflösung in Höhe der Abschreibungen	-38.348,00
Stand 31. Dezember 2012	1.204.747,00

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse der Stadt Bad Elster (TEUR 8.642) entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Stand am 01. Januar 2012	9.397.308,00
Auflösung in Höhe der Abschreibungen	-755.476,00
Stand am 31. Dezember 2012	8.641.832,00

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr für Altersteilzeit TEUR 23 (Vj. TEUR 131), Personalaufwand TEUR 177 (Vj. TEUR 144), für Zinsen TEUR 14 (Vj. TEUR 14), Urlaubsansprüche TEUR 43 (Vj. TEUR 32), Jahresabschlusskosten TEUR 15 (Vj. TEUR 19), Prozesskosten/Rechtsstreitigkeiten TEUR 15 (Vj. TEUR 17), Archivierungskosten TEUR 4 (Vj. TEUR 4), strittige Verbindlichkeiten TEUR 70 (Vj. TEUR 56), ausstehende Steuerberatungskosten TEUR 5 (Vj. TEUR 8) und ausstehende Rechnungen TEUR 0 (Vj. 14) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern i. H. v. TEUR 4.199 (Vj. TEUR 2.776) enthalten den Überhang aus zum Bilanzstichtag noch nicht verbrauchten Investitionszuschüssen und noch nicht verbrauchten Finanzmitteln für die Umsetzung des Konzepts zur Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung des Unternehmens.

Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Fälligkeit:

	Restlaufzeit			Summe	davon gesichert	Art der Form der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	mehr als 5 Jahre			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Erhaltene Anzahlungen	342	0	0	342	0	./.
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	876	23	0	899	0	./.
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.199	0	0	4.199	0	./.
Sonstige Verbindlichkeiten	72	10	0	82	0	./.
Summe:	5.489	33	0	5.522	0	./.

Die sonstigen Verbindlichkeiten TEUR 82 (Vj. TEUR 83) beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 43 (Vj. TEUR 36).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Kurmittelleistungen und Leistungen des medizinischen Trainings- und Bewegungszentrums an Privatzahler einschließlich Pauschalangeboten (TEUR 1.449), Kurmittelleistungen mit Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen (TEUR 397), Kostenübernahme durch ortsansässige Kliniken (TEUR 7), aus Eintrittsentgelten der Bade- und Saunalandschaften (TEUR 964), aus der Kurtaxe (TEUR 1.018), aus dem Handel (TEUR 168) sowie aus Erlösen aus dem Parkhaus und Parkplätzen (TEUR 161). Die Erlöse aus dem Handel betreffen Nebenerlöse aus dem Verkauf von Wasser aus eigenen Quellen, Kosmetik und sonstiger Handelsware.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.671) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Zuschuss für investive Baumaßnahmen (TEUR 811), aus der Vermietung und Verpachtung inklusive Betriebskosten (TEUR 619), aus Versicherungsentschädigungen (TEUR 27), aus Werbeleistungen für Dritte (TEUR 19), aus Sponsoring (TEUR 10), Erträge zur Neutralisierung von Buchverlusten (TEUR 9), übrige sonstige betriebliche Erträge (TEUR 97) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 79, die sich wie folgt zusammensetzen:

	TEUR
Periodenfremde Erträge	17
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	43
	79

Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Umsatzpacht und Betriebskostenabrechnungen 2011 (TEUR 12) und Rückerstattung von Gerichtskosten aus 2011 (TEUR 4).

Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

In Höhe der Abschreibungen auf aus Zuschüssen finanzierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden entsprechende Erträge aus der Auflösung von Sonderposten ausgewiesen.

	TEUR
Abschreibungen	4.489
Auflösung von Sonderposten	4.308
	181

Die verbleibende Abschreibung (TEUR 181) entspricht den Abschreibungsbeträgen der vom Gesellschafter eingebrachten Sachanlagen und wird gemäß Gesellschafterbeschluss vom 30. Juli 2004 durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 2.358) enthalten Raum- und Grundstückskosten (TEUR 1.288), darin enthalten sind Aufwendungen für investiven Bauunterhalt in Höhe von TEUR 806, Marketing und Vertriebskosten (TEUR 392), allgemeine Verwaltungskosten (TEUR 335), Reparatur und Instandhaltung (TEUR 174) sowie übrige Aufwendungen (TEUR 169), davon neutrale Aufwendungen (TEUR 20).

Die neutralen Aufwendungen betreffen Verluste aus Anlagenabgängen (TEUR 9), periodenfremde Aufwendungen (TEUR 9) und Forderungsverluste (TEUR 2).

Verlustausgleich

Auf der Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 16. Dezember 2011 wurde der SSB ein Zuschuss für laufende Zwecke in Höhe von TEUR 3.319 gewährt. Aufgrund des erreichten Betriebsergebnisses der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 wurden TEUR 224 des durch den Gesellschafter gewährten Zuschusses nicht verbraucht. Diese Mittel sollen entsprechend dem Willen des Gesellschafters (Gesellschaftersschreiben vom 14. Oktober 2005) für investive Zwecke verwendet werden. Deshalb erfolgt zum Bilanzstichtag ein Ausweis unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesellschaft entstehen jährliche Prämienzahlungen für Versicherungen in Höhe von ca. TEUR 128 und Beiträge von ca. TEUR 40. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für technische Anlagen und EDV, gesetzlich veranlasste Heilquellenanalysen sowie Miet-, Pacht- und Nutzungsverträge. Die Wartungs- und Supportverträge für die EDV-Systeme sind nach 3 jähriger Laufzeit jährlich kündbar mit jährlichen Kosten in Höhe von ca. TEUR 37.

Im Jahr 2001 wurde der Gesellschaftsvertrag der Chursächsische Veranstaltungsgesellschaft mbH, Bad Elster, unterzeichnet. Diese nahm im Februar 2002 ihre Geschäftstätigkeit auf. Mit Gesellschafterbeschluss vom 12. Dezember 2012 wurde der Zuschuss zum Verlustausgleich für die CVG im Rahmen des Beteiligungsergebnisses durch die SSB im Jahr 2013 auf TEUR 1.090 festgelegt.

5. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 147,75 Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführer und 9,25 Auszubildende). Zum 31. Dezember 2012 wurden insgesamt 145 Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführer und 10 Auszubildende) beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt gemäß § 285 Abs. 17 HGB für das Geschäftsjahr TEUR 13, inklusive Nebenkosten.

Geschäftsführer

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Gernot Ressler, Bad Elster.

Die Gesellschaft verzichtet mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr:

Vorsitzender	Herr Hansjörg König Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium der Finanzen
Stellv. Vorsitzender	Herr Günther Störzinger Ministerialrat a.D.
Sonstige Mitglieder	Frau Wilma Jessen Ministerialdirigentin im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz Herr Dr. Tassilo Lenk Landrat des Vogtlandkreises Frau Barbara Meyer Ministerialdirigentin im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Herr Joachim Wagner Ministerialdirigent a. D. Herr Prof. Dr. Rainer Wedekind Ministerialdirigent im Sächsischen Staatsministerium für Kultus

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in Höhe von TEUR 1 Aufwandsentschädigung für Reisekosten.

Beirat

Mitglieder des Beirates im Berichtsjahr waren:

Vorsitzender	Herr Günther Störzinger stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Ministerialrat a.D.	
Mitglieder	Herr Christoph Flämig Herr Helmut Wolfram Frau Rita Bernhardt Herr Dr. Klaus Hofmann Herr Dr. Ulrich Koch Herr Prof. Dr. Karl-Ludwig Resch Herr Bernhard Langnau Frau Cornelia Neudel Herr Dr. Detlef Schlott,	Bürgermeister der Stadt Bad Elster Bürgermeister der Gemeinde Bad Brambach MediClin AG Kaufmännische Direktorin, Bad Elster Badearzt, Bad Elster Leiter der Außenstelle der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Bad Brambach Geschäftsführer der DIG - Deutsches Institut für Gesundheitsforschung Bad Elster Mitglied des Gemeinderates Bad Brambach Vorsitzender Kur- und Fremdenverkehrsverein Bad Brambach e.V. Physiotherapie Neudel & Winkel, Bad Elster Mitglied des Stadtrates, Bad Elster

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist zu 70 % am Stammkapital (TEUR 25) der Chursächsische Veranstaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Elster, beteiligt. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum Stichtag TEUR 225 und das Jahresergebnis TEUR 1.

Bad Elster, 26. April 2013

Gernot Ressler, Geschäftsführer

Offenzulegender Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012

der Sächsischen Staatsbäder GmbH, Bad Elster

	Anfangsstand Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Endstand Euro
		Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	502.512,75	4.687,03	0,00	57.104,95	564.304,73
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.519.277,35	96.306,70	0,00	20.000,00	112.635.584,05
2. Bewegungsbad Bad Elster	19.681.152,98	0,00	0,00	26.688,54	19.707.841,52
3. Technische Anlagen und Maschinen	10.535.529,13	74.987,04	1.097,33	46.671,64	10.656.090,48
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.173.420,98	319.830,65	15.409,24	83.615,60	6.561.457,99
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	189.833,47	814.304,54	6.500,00	-234.080,73	763.557,28
	149.099.213,91	1.305.428,93	23.006,57	-57.104,95	150.324.531,32
	149.601.726,66	1.310.115,96	23.006,57	0,00	150.888.836,05

	Anfangsstand Euro	Abschreibungen		Endstand Euro
		Abschreib. im Wj. Euro	aufgelaufene Abschr. auf Anl.abgänge Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	454.434,75	36.595,03	0,00	491.029,78
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.805.837,31	2.752.135,70	0,00	39.557.973,01
2. Bewegungsbad Bad Elster	9.941.407,98	800.099,54	0,00	10.741.507,52
3. Technische Anlagen und Maschinen	6.112.873,95	578.563,86	1.097,33	6.690.340,48
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.100.231,98	322.079,09	13.021,68	5.409.289,39
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	57.960.351,22	4.452.878,19	14.119,01	62.399.110,40
	58.414.785,97	4.489.473,22	14.119,01	62.890.140,18
			Kennzahlen	
	Buchwert 31.12.2012 Euro	Buchwert 31.12.2011 Euro	Durchschnittlicher Abschreibungssatz %	Durchschnittlicher Rest-Buchwert %

A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	73.274,95	48.078,00	6,5	13,0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	73.077.611,04	75.713.440,04	2,4	64,9
2. Bewegungsbad Bad Elster	8.966.334,00	9.739.745,00	4,1	45,5
3. Technische Anlagen und Maschinen	3.965.750,00	4.422.655,18	5,4	37,2
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.152.168,60	1.073.189,00	4,9	17,6
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	763.557,28	189.833,47	0,0	100,0
	87.925.420,92	91.138.862,69	3,0	58,5
	87.998.695,87	91.186.940,69	3,0	58,3

Offenzulegender Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

der Sächsische Staatsbäder GmbH

I. Allgemeine Geschäftsentwicklung

Die Strategie der Sächsischen Staatsbäder GmbH, sich am Markt mit Angeboten im Segment Gesundheit, Kur und Prävention neu zu positionieren in Verbindung mit den umfangreichen Reorganisationsmaßnahmen führte im Geschäftsjahr 2012 zu einer signifikanten Umsatzsteigerung in Höhe von 10 % zum Vorjahr.

Die klare Definition der Ausrichtung des Geschäftsfeldes Kur, Gesundheit und Prävention an die ortsgebundenen natürlichen Heilmittel (Moor, Mineralheilquellen und Radon) an den Standorten Bad Elster und Bad Brambach hat die Marktposition der Angebote der Sächsischen Staatsbäder GmbH gefestigt. Die deutschlandweite Vermarktung der Spezialkuren, insbesondere der Radon-Spezialkuren am Standort Bad Brambach, trug in Verbindung mit neuen Vertriebswegen erheblich zur Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr bei.

Die natürlichen ortsgebundenen Heilmittel, eingebunden in einer von medizinischer Kompetenz und Individualität für den Gast getragenen Angebotsstruktur, bilden mit der vorhandenen historischen Architektur und den historischen Parkanlagen an beiden Standorten auch künftig den Unternehmensschwerpunkt für den Marktauftritt des Unternehmens.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden zur Erhaltung der Bausubstanz notwendige Sanierungen an der KunstWandelhalle und an der Marienquelle vorgenommen. Am Standort Bad Brambach wurden die Arbeiten am Kundenparkplatz fortgeführt und die Kapazitäten der Radonbäder mittels Änderung der Technologie zur Bereitstellung der Radonbäder an die gestiegene Nachfrage der Radontherapie angepasst. An beiden Standorten wurde mit der Sanierung der historischen Kurparks begonnen.

Die Zusammenarbeit mit unserer Tochtergesellschaft der Chursächsischen Veranstaltungsgesellschaft mbH (CVG) gestaltete sich im Berichtsjahr partnerschaftlich und konstruktiv.

Zur Erhaltung der Heilquellen als natürliche Heilmittelressource für das Unternehmen sind jährlich Investitionen in die Quellentechnik und Quellengebäude der einzelnen Quellen notwendig.

Das Qualitätsmanagementsystem der Sächsischen Staatsbäder GmbH wurde in einem Systemaudit im Juni 2009 von der TÜV Rheinland Cert GmbH nach der DIN EN ISO 9001:2008 umfassend überprüft. Die erfolgreiche Rezertifizierung im Juli 2012 bestätigte die inzwischen vollständige, feste Etablierung des QM-Systems. Seit Februar 2009 ist die Sächsische Staatsbäder GmbH auch Trägerin

des Gütesiegels ServiceQualität Sachsen, Stufe II. Die Folgezertifizierung des Gütesiegels ServiceQualität Deutschland in Sachsen Stufe II erfolgte im August 2012.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufes und der Lage

Im Geschäftsjahr 2012 konnte erstmals seit Jahren eine signifikante Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von 10 % im Vergleich zum Vorjahr realisiert werden. Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.117 entsprechen einer leichten Steigerung des Umsatzplanes.

Damit wurde im Geschäftsjahr 2012 das beste Umsatzergebnis seit Bestehen des Unternehmens erreicht.

Hauptsäule der Umsatzerlöse sind die Privatumsätze (Privatumsätze aus abgegebenen Heilmitteln einschließlich Pauschalangeboten) gefolgt von den Kurtaxerlösen und den Umsätzen aus den Bade- und Saunalandschaften. In den Privatumsätzen konnte eine Steigerung von 15 % und in den Umsätzen aus den Bade- und Saunalandschaften um 12 % erreicht werden. Im Bereich der Kurtaxerlöse verzeichnen wir eine Steigerung um 5 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsätze aus abgegebenen Heilmitteln konnten im Geschäftsjahr 2012 um 12 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Der Anteil der abgegebenen Heilmittel am Gesamtumsatz hat sich um 1 % von 33 % im Vorjahr auf 34 % im Geschäftsjahr 2012 erhöht. Der Anteil der Privatumsätze am Gesamtumsatz an abgegebenen Heilmitteln beträgt im Geschäftsjahr 71 % (Vj. 70 %), der Anteil an GKV - Umsätzen liegt mit ca. 29 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Privatumsätze insgesamt (einschließlich der Privatumsätze aus Übernachtung aus dem Vertrieb unserer Pauschalen und der Privatumsätze aus dem medizinischen Trainings- und Bewegungszentrum) wurden im Vergleich zum Vorjahr um 17 % gesteigert. Bei den Privatumsätzen aus Übernachtungen verzeichnen wir eine Steigerung zum Vorjahr um 21 %. In den Privatumsätzen aus dem medizinischen Trainings- und Bewegungszentrum konnte im Geschäftsjahr 2012 eine Steigerung um 39 % realisiert werden. Die im III. Quartal 2011 erfolgte Attraktivierung der Angebote für Jahresverträge hat sich damit in 2012 ganzjährig am Markt bewährt.

Die Umsatzerlöse aus den Bade- und Saunalandschaften konnten im Geschäftsjahr 2012 um 12 % gesteigert werden. Diese Umsatzsteigerung bestätigt die Strategie der stetigen Erhöhung der Attraktivität der Badelandschaft für unsere Gäste. Im Geschäftsjahr Jahr 2012 wurde eine neue Ruheoase implementiert und das Bistroangebot innerhalb der Badelandschaft in Bad Elster erweitert.

Die Steigerung in den Kurtaxerlösen um 5 % im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus den in Summe um 2 % gestiegenen Anreisen und Übernachtungstagen an beiden Standorten. Im Privatsektor bestätigt sich auch im Geschäftsjahr 2012 der Trend zu kürzeren Verweildauern pro Anreise.

Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus den periodenfremden bzw. neutralen Erträgen.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 181 (Vj. TEUR 192), der aus den Abschreibungen aus Einbringung resultiert. Der Jahresfehlbetrag wird durch die Entnahme der Abschreibungen aus Einbringung gemäß Dauerverwendungsbeschluss des Gesellschafters aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 181 gedeckt.

Die Vermögenslage ist gekennzeichnet durch eine Eigenkapitalquote von 72 % (Vj. 79 %). Das Eigenkapital hat sich zum Bilanzstichtag um die Entnahme aus der Kapitalrücklage gem. Dauerverwendungsbeschluss vom 30. Juli 2004 in Höhe von TEUR 181 verringert.

Im Geschäftsjahr war die Liquidität der Sächsischen Staatsbäder GmbH insbesondere durch die vom Gesellschafter erhaltenen Zuschüsse zum laufenden Betrieb und für Investitionen stets gesichert.

III. Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2013 wird die Umsetzung des Konzepts zur Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft fortgeführt. Der Aufbau moderner Marketing- und Vertriebsstrukturen (Incoming, Internetmarketing, Web 2.0, Direktmarketing) ist auch im Geschäftsjahr 2013 eine der Hauptaufgaben, um im Unternehmen die notwendigen Umsatzsteigerungen zur Minimierung der benötigten Zuschüsse generieren zu können.

IV. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eine wesentliche Chance für unsere Gesellschaft ist die Nutzung der hochgesättigten Thermalsole als drittes natürliches ortsgebundenes Heilmittel am Standort Bad Elster.

Die Sächsische Staatsbäder GmbH wird in ein Solethermalbad expandieren, um sich mit dem Produkt Thermalsole als Alleinstellungsmerkmal vom Mitbewerber abheben zu können.

Die Ansiedelung eines 4-Stern-Hotels mit 220 Betten und direkter Anbindung an das Therapie- und Wohlfühlzentrum Albertbad in Bad Elster wird die Wettbewerbsfähigkeit am Markt weiter steigern.

Als Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft werden weitere Einschnitte durch die Gesundheitsreform, signifikante Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie ein Ausbleiben von Investitionen in Qualitätsbetten am Standort Bad Elster gesehen.

Die künftige Sicherung der Liquidität und des Fortbestandes der Gesellschaft ist auch weiterhin von der Gewährung der Zuschüsse des Freistaates Sachsen zum Ausgleich nicht durch Einnahmen gedeckter liquiditätswirksamer Aufwendungen abhängig. Gleichwohl bleibt es das Ziel der Gesellschaft, die benötigten Zuschüsse weiterhin zu minimieren.

Bad Elster, den 26. April 2013

Gernot Ressler, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sächsischen Staatsbäder GmbH, Bad Elster, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, 28. April 2013

**ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Thomas Rösler, Wirtschaftsprüfer

Sven Blechschmidt, Wirtschaftsprüfer
